

Kahle Kita? Mit Kirsche & Co wird's kinderleicht schöner

Von Stephan Radtke

Gleich mehrfach Hilfe holte sich das Team der Kita „Lütt Matten“ für die neue Gestaltung der Außenanlage. Finanzielle Unterstützung gab es von der Umweltlotterie. Zu Spaten und Harke griffen Eltern und Kinder.

WAREN. Prunkvoll standen die neun alten Pappeln jahrelang auf dem Gelände der Warener Kita „Lütt Matten“. „Aus Sicherheitsgründen mussten wir diese Bäume fällen lassen“, erklärte Anke Koth. „Zwar haben wir Ahorn- und Lindenbäume nachgepflanzt, aber das 8000 Quadratmeter große Außengelände wirkte seitdem sehr kahl“, so die Ge-

schäftsführerin der Lebenshilfswerk gGmbH. Mit einem umfangreichen Konzept sollte die Außenanlage wieder nachhaltig aufgewertet und kindergerecht gestaltet werden. So wurden nach und nach unzählige Kubikmeter an Muttererde angefahren und flächendeckend auf dem Areal verteilt. Spielgeräte kamen hinzu und wurden neu angeordnet.

„Dann kam die Idee, dass wir unsere Kinder mehr für die Natur begeistern wollen“, erinnerte Anke Koth. Outdoor-Möbel wurden von Plastik auf Holz umgestellt und ein großer Obst- und Beerenarten geplant. „Pflanz mich und erfreu mich!“ sollte fortan das Thema lauten.

Doch jede Menge Wünsche verschlingen auch jede Menge Geld. In diesem Falle gut 15000 Euro, die derzeit auf dem Finanzplan stehen. „Aus diesem Grund haben wir uns mit unserem Konzept bei der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung beworben“, so Birgit Wicke, als Kita-Leiterin. Die Jury war begeistert und spendierte 5000 Euro aus der Stiftung der Bingo-Umweltlotterie. „Das hat uns natürlich sehr geholfen“, freuten sich die Frauen.

Weitere Hilfe kam aus den Reihen der Mitarbeiter und Eltern. So bereitete die Garten- und Landwirtschaftspflegeeinheit der Lebenshilfe Pflanzen und Beete sowie die Jungbäume vor und unter-

stützte die Pflanzaktion der Kinder und Eltern. Loch um Loch wurde ausgehoben und mit Bäumen der Sorten Quitte, Apfel, Birne und Kirsche befüllt. Erdbeerpflanzen fanden in drei Hochbeeten ihren Platz und zahlreiche Sträucher sollen schon im kommenden Jahre süße Früchte tragen. Spendiert wurde zudem ein Insektenhotel, das die Lütten mit naturbelassenen Materialien befüllten. Um den Kreislauf zu schließen, brachten die Helfer noch einige Nistkästen an. „Diese wurden in unser Holzwerkstatt gefertigt“, so Anke Koth, die mit Kindern, Eltern und Erziehern einen arbeitsreichen Gartennachmittag verlebte.



In den Hochbeeten ist genügend Platz für die Erdbeerpflanzen, die im nächsten Jahr mit süßen Früchten aufwarten werden.

FOTO: STEPHAN RADTKE